

# Rheingauer Anzeiger.

80. Jahrgang.

**Amtliches**  
für den westlichen Teil



**Kreis-Blatt** Fernsprech-Anschluß Nr. 9  
des Rheingau-Kreises.

umfassend die  
Stadt- und Landgemeinden.

des vorm. Amtsbezirks  
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis:

die kleinste (Petit) Zeile  
od. deren Raum 20 Pfg.  
Ankündigungen vor und  
hinter d. redaktionellen  
Teil (soweit inhaltlich  
zur Aufnahme geeignet)  
die Petitzelle od. deren  
Raum 60 Pfg.  
Beide Preise bis auf  
weiteres mit 25%  
Teuerungszuschlag.

Bezugspreis: viertel-  
jährlich Mf. 6.—, in  
der Geschäftsstelle ab-  
geholt Mf. 5.80; durch  
die Post bezogen viertel-  
jährlich Mf. 6.— ohne  
Bestellgeld.

**Einzige amtliche**  
**Rüdesheimer Zeitung.**

**Nr. 108**

Erscheint wöchentlich dreimal  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

**Samstag, 11. Septbr.**

Verlag der Buch- und Steinbrucker  
J. Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

**1920.**

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Anordnung über das Schlachten von Schafklammern.

Auf Grund des § 4 der Bekanntmachung des  
Stellvertreters des Reichskanzlers über ein  
Schlachtverbot für trüchtige Kühe und Sauen vom  
26. August 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 515) bestimme  
ich hiermit unter Abänderung meiner Anordnung  
vom 28. Januar 1920 folgendes:

§ 1.

Das durch die Anordnung vom 28. Januar  
1920 ausgesprochene Verbot der Schlachtung aller  
in diesem Jahre geborenen Schafklammer wird für  
Vostklammer und Hanneklammer mit dem 1.  
Oktober d. Jz. aufgehoben.

Ausnahmen von dem Verbot für weibliche Schaf-  
klammer dürfen — unbeschadet der Vorschrift im  
§ 2 der Anordnung vom 28. Januar 1920 über  
Kutschlachtungen — auch vom 1. Oktober ab nur  
aus dringenden wirtschaftlichen Gründen, in der  
Regel nur für solche Klammer, die zur Aufzucht  
nicht geeignet sind, vom Landrat, in Stadtkreisen  
von der Ortspolizeibehörde, zugelassen werden.

§ 2.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung wer-  
den gemäß § 5 der eingangs erwähnten Bekannt-  
machung mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark oder  
mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft.

Berlin, den 31. Juli 1920.

Der Minister für Landwirtschaft, Domäne  
und Forsten.

In Vertretung:  
Ramm.

Wird veröffentlicht.

Rüdesheim a. Rh., den 6. September 1920.

Der kommissarische Landrat  
des Rheingaukreises.

### (Nr. 7690) Ausführungsbestimmungen über die Höchstpreise für Getreide. Vom 26. Juli 1920.

§ 8.

Für anerkanntes Saatgut betragen die Höchst-  
preise:

bei Weizen, Spelz (Dinkel, Fesen) Emer und Einkorn  
für die erste Abfaat bis zu . . . Mf. 2110,—  
für die zweite " bis zu . . . Mf. 2010,—  
für die dritte " bis zu . . . Mf. 1910,—

bei Roggen  
für die erste Abfaat bis zu . . . Mf. 1970,—  
für die zweite " bis zu . . . Mf. 1870,—  
für die dritte " bis zu . . . Mf. 1770,—

bei Gerste und Hafer  
für die erste Abfaat bis zu . . . Mf. 1920,—  
für die zweite " bis zu . . . Mf. 1820,—  
für die dritte " bis zu . . . Mf. 1720,—  
für die Sonne.

§ 9.

Für sonstiges Saatgut (Handelsaatgut) beträgt  
der Höchstpreis

bei Weizen, Spelz (Dinkel, Fesen)  
Emer und Einkorn . . . Mf. 1810,—  
bei Roggen . . . Mf. 1670,—  
bei Gerste und Hafer . . . Mf. 1620,—  
für die Sonne.

Rüdesheim, den 9. September 1920.

Der kommissarische Landrat.

## Polizei-Reform.

Der preussische Minister des Innern Severing  
hat eine Kommission eingesetzt, welche eine Umorgani-

sation der Polizei ins Werk setzen soll. Als leitender  
Gedanke gilt eine „Entmilitarisierung“ der  
Polizei im Sinne der ententistischen Entwaffnungs-  
bestrebungen, wie sie in den Bestimmungen des Ver-  
trages von Versailles und seinen Ausführungsregle-  
ments Ausdruck gefunden haben — aber stillschweigend  
auch im Sinne inländischer Interessenten an einer Ab-  
rüstung des staatlichen Sicherheitsdienstes. Wenigstens  
will eine Reichstagsanfrage der Deutschen Volks-  
partei wissen, daß der Inspirator der geplanten Re-  
form, Regierungsrat Abegg, bereits unter dem be-  
rühmten Berliner Polizeipräsidenten Eichhorn tätig  
gewesen sei — womit dann also sein politischer Stand-  
punkt genügend charakterisiert wäre. Es handelt sich in  
der Sache hauptsächlich um eine Abschaffung der  
Kasernierung. Die einzelnen Sicherheitswächter  
sollen künftig ihren Dienst von ihren Privatwoh-  
nungen aus wahrnehmen. Man hofft damit den  
Verdacht der Entente zu zerstreuen, daß unter dem Deck-  
mantel einer Tätigkeit im Innern in Wahrheit doch eine  
schlagfertige Truppe zur Verstärkung der bewaffneten  
Verteidigungsmacht in Bereitschaft und Übung gehalten  
werde. Es ist aber nicht recht einzusehen, daß gerade  
für solchen Zweck eine wesentliche Veränderung durch  
die Reuierung bewirkt werden würde. Sollte wirklich in  
der Zukunft wieder ein Krieg kommen, so bliebe immer  
noch Zeit zu einer raschen Mobilisierung militärisch ge-  
schulter Mannschaften. Wohl aber besteht die Gefahr,  
daß bei bürgerlichen Unruhen die zerstreut woh-  
nenden Schutzleute einzeln überfallen und entwaffnet  
werden, ehe es gelingt, einen schlagfertigen Stoßtrupp  
gegen die aufrührerischen Massen zusammenzubringen.  
Und das ist auch wohl die Absicht bei der Neuord-  
nung. Es steht damit in Uebereinstimmung, daß Abegg  
auch die Einstellung von „organisierten“, das  
heißt parteipolitisch organisierten, Arbeitern in  
seine Polizeimannschaften sowie mögliche Ausschaltung  
der ehemaligen Offiziere und Unteroffiziere betreiben  
soll. Man erinnert sich dabei, daß sein Vorgesetzter,  
Herr Severing, im letzten Frühjahr ein auffallendes  
Entgegenkommen gegen die aufständische Rote Armee  
bei seiner westfälischen Vermittlerstätigkeit zeigte. Daß  
diese Einwendungen gegen die geplante und bereits in  
der Ausführung begriffene Reform nicht aus der Luft  
gegriffen sind, hat übrigens bereits das beklagenswerte  
Vorkommnis in Breslau vom 26. August bewiesen.  
Obwohl damals noch gar kein böser Wille mitspielte,  
hat doch schon die Langsamkeit, mit der das  
Polizeiaufgebot in der großen Stadt vor sich ging —  
drei Stunden soll es gedauert haben! — verschuldet,  
daß kein genügender Schutz zur Verfügung stand, um  
den Deutschlands Interessenten schädigenden und seine  
Ehre besetzenden Unfug zu verhüten.

## Millerand im Rheinland.

Nach der Durchreise durch Bingen besuchten ge-  
stern der französische Ministerpräsident, Mar-  
schall Foch und deren Begleitung u. a. Wiesbaden,  
Mainz und Worms. In Mainz fanden Be-  
sichtigungen und Empfänge statt. Beim  
Mittagessen, an dem außer Millerand, Foch und Li-  
rard u. a. auch die Oberbefehlshaber der  
französischen, der amerikanischen, der eng-  
lischen und der belgischen Besatzungstruppen teil-  
nahmen, brachte Millerand einen Trinkspruch aus,  
in dem er, zum Marschall Foch gewandt, u. a. sagte:  
„Die unter Ihrem Befehl stehenden alliierten Truppen  
haben während mehr als vier Jahren die Bewunderung  
der Welt in der Feuerlinie erweckt. Es bleibt Ihnen  
noch eine schwierige Aufgabe, noch

schwieriger vielleicht, als die erstere, eine Aufgabe  
bürgerlicher Art sozusagen. Sie wachen darüber,  
daß in den Beziehungen zur Bevölkerung dauernd Ein-  
trächtigkeit herrscht. Das haben Sie erreicht. Offiziere und  
Soldaten halten sich von allem fern, was auch nur An-  
laß zur Kritik geben könnte. Ich selbst habe feststellen  
können nicht nur die Ordnung und die Disziplin der  
Truppen, sondern überdies die wohlanknüpfende Herz-  
lichkeit, die zwischen Soldaten und Bewohnern  
herrscht. Und diese würde zweifelsohne noch größer  
sein, wenn die Lehren nur ihren persönlichen  
Befühlen gehorchten.“

my. Bei einem Frühstück in Koblenz hatten der  
amerikanische General Allen und Miller-  
rand die Einigkeit der Alliierten betont, „deren Not-  
wendigkeit nirgends klarer zutage trete als in den Rhein-  
landen, die ein dauerndes Pfand für die ungeschmälerte  
Ausführung des Versailler Vertrages bilden“. — In  
Ems hatte Millerand den Benediktinein be-  
sucht.

## \* Aus der deutschen Volkspartei.

Der Bezirksverband Wiesbaden der Deutschen  
Volkspartei, der die Kreise Höchst, Limburg, Rhein-  
gau, St. Goarshausen, Unterlahn, Untertaunus,  
Unterwesterwald, Wiesbaden-Stadt und -Land um-  
faßt, wird mit dem gefälligen Zusammensein, das  
er am Sonntag, den 12. September d. Jz., nach-  
mittags 3 Uhr, im Paulinenschloßchen zu Wies-  
baden veranstaltet, seinen Mitgliedern und Freun-  
den mit Familien besonders genussreiche Stunden  
bereiten. Der glückliche Gedanke, auf dem Boden  
der Geselligkeit die Anhänger aus allen Teilen  
des Bezirksverbandes zu vereinen, durch persön-  
lichen Verkehr die inneren Verbindungen und  
Beziehungen zu festigen, wird vortrefflich ge-  
deckt durch die Darbietungen mannigfachster Art,  
welche in Aussicht stehen.

Die Herren Abgeordneten Dr. Kalle, Vieb-  
rich, Deyy, Seelbach, und Seibert, Frankfurt  
a. M. werden an der Veranstaltung teilnehmen  
und durch Ansprachen das politische Gebiet ver-  
treten. (Herr Geheimrat Rieker, Berlin ist  
zu seinem aufrichtigen Bedauern an der Teil-  
nahme verhindert.) Ein Vorschlag von Heinz  
Gorrenz wird die Veranstaltung einleiten. Frau  
Haeuser und Fräulein Renne Dörner, sowie  
das Schuhsche Quartett werden durch Gesangs-  
vorträge dem deutschen Lied einen hervorragenden  
Anteil an der Veranstaltung sichern. Unter über-  
all bekannter und gefeierter Heimatsdichter Rudolf  
Dieb wird durch Berlen seiner Dichtkunst die  
Zuhörer herzlich erfreuen. Frau Elsa Gorrenz  
und Herr A. Osterhaus bringen Dichtungen  
zum Vortrag, und für eine gute Musik sorgt  
die Kapelle des Musikvereins.

Ein besonderer Wirtschaftsbeitrag wird für sei-  
bische Ertrifchungen Gelegenheit bieten.

## Vermischte Nachrichten.

ddv Rüdesheim, 10. Sept. Unter Hinweis auf  
die Bekanntmachung im Anzeigenteil machen wir  
nochmals auf die am Sonntag, 12. ds. Mts. in  
der Turnhalle stattfindende öffentliche Versamm-  
lung der Deutschen Demokratischen Partei auf-  
merksam. Das von dem Redner gewählte Thema  
„Wohin steuern wir?“ wird für die Angehörigen  
aller politischen Parteien von größtem Interesse  
sein. Die augenblicklichen Verhältnisse in un-  
serem staatlichen Leben erfordern unbedingt weit-  
gehendste Aufklärung in den Kreisen sämtlicher

Wähler und die Anhörung der Auffassung der Vertreter der verschiedenen Parteien sollte von Niemand verläumdet werden, der den richtigen Weg in der Politik zu finden strebt. Ein solches Streben muß man aber heute von jedem Wähler verlangen.

**KA. Müdesheim, 3. Sept.** Laut Anzeige in heutiger Nr. unv. Zeitung hält die Krieger- und Militär-Kameradschaft dahier am nächsten Montag abends 8 Uhr, im Vereinslocale, Saalbau Holz, nach längerer Unterbrechung eine Generalversammlung ab. Die sehr umfangreiche Tagesordnung umfaßt sehr wichtige Angelegenheiten. Eine recht zahlreiche, möglichst vollzählige Beteiligung der Mitglieder ist daher dringend erwünscht bzw. notwendig. Nur wer selbst in die Versammlungen geht, kann mitreden und seine Meinung äußern. Die Mehrheit beschließt, und diese Beschlüsse sind bindend. Kritizieren und Besserungswollen auf den Rheinländern oder sonstwo hat keinen Zweck und schadet der Sache nur. Kriegsteilnehmer, welche dem Verein beitreten wollen, sind als Gäste willkommen. Der Verein gehört der Unterstützungsklasse des Deutschen Kriegerbundes, mit zahlreichen Wohltätigkeitsanstalten und bedeutenden Geldmitteln an, hat eigene Unterstützungs- und Sterbefasse. Darüber wird eingehend berichtet. Dabei veräume kein Kamerad und wer es werden will, die nächste Generalversammlung am Montag Abend.

**KA. Müdesheim, 9. Sept.** Die Kartoffelzwangsbewirtschaftung ist zwar im allgemeinen aufgehoben worden, jedoch hat das Reich auf Beschluß des Reichstages eine gewisse Kartoffelmenge festgesetzt. Diese Menge entspricht der Anmeldung des Bedarfes seitens der Kommunalverbände, berechnet auf eine Wochenkopfmenge von 6 Pfund. Diese sogenannten Vertragskartoffeln müssen nach einer Verordnung des Reichskanzlers von den Kreisen und Städten übernommen werden, die seinerzeit ihren Bedarf angemeldet hatten. Das trifft auch für den Rheingaukreis zu, dem zur Lieferung die Kreise Trizlar bei Cassel und Limburg a. d. Lahn zugeteilt sind. Die Kartoffeln aus beiden Kreisen sind gleich gut. Der Preis wird der Höchstpreis sein, wie ihn das Reich festgesetzt hat, also M. 30.— zuzüglich Fracht und Unkosten. Mit einem allgemeinen Herabgang des Preises, wie er nach Preisnachrichten vielfach angekreht und in Aussicht gestellt ist, kann nach zuverlässigen Nachrichten nicht gerechnet werden. Die Landwirte denken nicht daran, die Kartoffeln billiger zu verkaufen. — Die Einwohner des Kreises werden also gut tun, ihre Bestellungen auf Kartoffeln sofort bei den Gemeinden abzugeben. Sie können dann ziemlich sicher auf ausreichende Belieferung rechnen, die im freien Handel doch vielleicht nicht gewährleistet werden kann.

**Müdesheim, 10. Sept.** Bei den am Sonntag auf dem hiesigen Sportplatz stattgefundenen Fußball-, Pokal- und Diplomwettspielen gelang es der 1. Mannschaft des „Rath. Gesellenvereins Müdesheim 1919“, den Ehrenpreis in Klasse D zu gewinnen. Wir wünschen dem jungen Verein ein weiteres Blühen und Gedeihen.

**B. Winkel, 8. Sept.** Eine Versammlung der Elternbeiräte für Schulen des Rheingaus findet am Sonntag, 12. Sept., nachmittags 1½ Uhr, im Saale des Herrn Nikolay, Müdesheim, Hauptstraße Nr. 9, statt. Das länderweite Elternbeirätegesetz macht eine gegenseitige Ausdrücke über die bereits gemachten Erfahrungen und Erfolge an den einzelnen Schulen der Gemeinden und Städte notwendig. Herr Stadtschulrat Maas, Teilnehmer an der Reichsschulkonferenz, wird dabei einen Vortrag halten über: „Die Aufgaben der Elternbeiräte auf dem Lande.“ Möge ein zahlreicher Besuch hauptsächlich auch vonseiten der Lehrerschaft das Bestreben bekunden, einen engeren Zusammenschluß von Schule und Haus zum Besten unserer Jugend herbeizuführen.

**St. Goarshausen.** — Der nicht genehme Kreisschulinspektor. Eine scharfe Opposition hat in der katholischen Bevölkerung und in der Lehrerschaft gegen die Absicht des Ministers eingesetzt, dem Kreise einen sog. Kreisschulinspektor in der Person des Mittelschullehrers Rnieplamp aus Frankfurt zu geben.

Der Rhein ist infolge erheblicher Zuflüsse vom Oberrhein und seinen Nebenflüssen, die infolge von Niederschlägen größere Wassermengen führen, in den letzten Tagen gestiegen. Die an den Biegeplätzen angesammelten Frachtkähne können jetzt ohne Bedenken ihre Fahrten rheinwärts fortsetzen. Stärker aber als zum Rhein sind nach starken Regengüssen die Zuflüsse zur Donau. Aus allen Teilen Südbayerns laufen Nachrichten über Hochwasserschäden ein. Inn und Salzach richteten in Mühlhof, Wasserburg und anderen Orten schwere Schäden an.

Die Bahnstrecken sind vielfach unterbrochen. Ganze Dörfer und Stadtteile stehen unter Wasser. In Mühlhof und Erding wurden Häuser fortgerissen, wobei auch Menschenleben zu beklagen sind. Auch Lech, Wertach und Iller sind stark gestiegen. Die Eisenbahnlinie Augsburg—Ingolstadt ist unterbrochen. Die Isar und ihre Nebenflüsse führen gewaltiges Hochwasser. Der in ihrem Flußgebiet angerichtete Schaden geht in die Millionen.

#### Vom Besuch Millerands in Mainz.

**hmz. Mainz, 9. Sept.** Bei einem Empfang der französischen Kolonie im Joger du Soldat gab Millerand seiner Bewegung Ausdruck, sich unter Franzosen hier zu befinden, die „unter dem Schutze des Koch'schen Sieges friedliche Beziehungen mit Deutschland“ anknüpfen wollten. Die französische Handelskammer feierte die Einweihung ihres neuen Heims durch ein Bankett.

#### Brotration und Ausmahlung des Getreides.

In den letzten Tagen sind Mitteilungen über die Konferenz der Ernährungsminister erschienen, die zu einigen solchen Auffassungen Anlaß gegeben haben, namentlich soweit sie sich auf die Anträge bezüglich der Erhöhung der Brotration und der Ausmahlung des Brotgetreides beziehen. In der Sitzung am 1. Sept. wurde über einen Antrag des bayerischen Ernährungsministers abgestimmt, die tägliche Brotration vom 1. Okt. ab auf 260 Gramm zu erhöhen und den Ausmahlungssatz des Brotgetreides spätestens vom 15. Sept. auf 85 Prozent herabzusetzen. Obwohl es, wie ausdrücklich festgestellt wurde, im allgemeinen in diesen Sitzungen nicht üblich ist, Abstimmungen vorzunehmen, wurde in diesem Falle doch auf ausdrücklichen Wunsch des bayerischen Ernährungsministers abgestimmt, um zu sehen, wie die einzelnen Vertreter der Länder sich zu der Erhöhung der Ration und der geringeren Ausmahlung stellen. Die Mehrheit entschied sich sowohl für die Erhöhung der Ration als auch für geringere Ausmahlung, wobei die Mehrheit für die geringere Ausmahlung beträchtlich größer war. Aus dieser Abstimmung kann aber noch nicht der Schluß gezogen werden, daß eine Erhöhung der Brotration und ein geringerer Ausmahlungssatz nun wirklich zur Durchführung kommt, weil die Konferenz der Ernährungsminister hierfür nicht die beschließende Instanz ist. Die Festsetzung der Brotration und des Ausmahlungssatzes obliegt vielmehr dem Direktorium und Kuratorium der Reichsgetreidestelle, welche die Zustimmung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft einzuholen haben. Es ist auch zu beachten, daß bei der Abstimmung lediglich die Zahl der Minister zum Ausdruck kam, nicht aber die Größe der Länder, wie sie beispielsweise im Reichsrat durch Vertretung mehrerer Stimmen an die Vertreter größerer Länder zur Geltung kommt.

#### Die Markt

zeigt seit Ende der vorigen Woche, wo eine gewisse Stabilität zu verzeichnen war, wieder ständig fallende Tendenzen.

#### Brand eines Artilleriedepots.

**Wilhelmshaven, 8. Sept.** Im alten Laboratoriumsgebäude des Artilleriedepots bei Mariensiel entstand Feuer, das, unter beständigen Einzelexplosionen, auch auf das neue Laboratoriumsgebäude übersprang. 20 Personen wurden verletzt. Fünf Feuerwehrleute werden vermisst.

#### Katastrophales Hochwasser an der Donau.

**mz. München, 9. Sept.** Starke Regenfälle im Gebirge und Wolkenbruch auf der bayerischen Hochebene haben an Lech, Isar und Donau katastrophales Hochwasser gebracht. An Inn und Salzach wurden die Höchststände von 1890 fast erreicht. Die Salzach überflutete die Salzburger Vororte Ronnthal und Lehen. Aus dem Ueberschwemmungsgebiet von Pinzgau bis Oberndorf werden vielfach Brückeneinstürze, Straßen- und Dammrutsche sowie Staudungen im Eisenbahnverkehr gemeldet. Der Schaden ist enorm.

#### Die deutsch-italienischen Wirtschaftsverhandlungen.

Von den Verhandlungen in Stresa wird der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ berichtet, daß die italienische Abordnung der deutschen eine Liste der Nahrungsmittel zur Auswahl vorlegte, die Italien liefern kann. Deutschland ist mit dem Angebot an Lebensmitteln zufrieden, die auf seinen Märkten nicht erhältlich sind; es hat Bedarf an Roggen, Futtermitteln und Ölen, an denen Italien keinen Mangel leidet.

#### Schweres Unglück auf einer Gruben-Förderbahn.

**mz. Hindenburg, 9. Sept.** Auf der Concordia-Grube kamen mehrere Förderwagen ins Rollen, rasten mit größter Schnelligkeit bergab und überrollten auf der Strecke mehrere Grubenarbeiter, von denen drei getötet und zwei schwer verletzt wurden.

#### Die Landwirtschaft vor einer verantwortungsvollen Aufgabe.

**mz. Koblenz, 10. Sept.** Der Präsident des Deutschen Landwirtschaftsverbandes a. D. Frhr. v. Schorlemer, hielt auf der Tagung des Verbandes ländlicher Genossenschaften der Rheinlande in Koblenz eine Rede, in der er u. a. ausführte: Die deutsche Landwirtschaft stehe an einem Wendepunkte. Ihr lebhaftes, dringendes Verlangen nach Abbau der Zwangswirtschaft sei endlich teilweise erfüllt. Die Zwangswirtschaft für Kartoffeln sei aufgehoben, und in kurzer

Zeit sei auch das Ende der Fleischbewirtschaftung zu erwarten. Damit sei die Landwirtschaft vor eine verantwortungsvolle Aufgabe gestellt. Schon jetzt würden in Verbraucherkreisen Zweifel laut, ob die von landwirtschaftlicher Seite mit dem Abbau der Zwangswirtschaft in Aussicht gestellte Besserung der Ernährungsverhältnisse in Wirklichkeit treten werde. Zweifellos werde, wenn im Laufe des Winters in der Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln und Fleisch sich Schwierigkeiten ergäben oder wenn die Preise für diese Erzeugnisse sich steigern sollten, die Mitzustimmung in den Verbraucherkreisen ebenso heftig gegen die Landwirte laut werden, wie dies bisher gegenüber den mit der Zwangswirtschaft betrauten Behörden der Fall gewesen sei. Die Landwirtschaft müsse damit rechnen, daß die Folgen der seit Jahren in der Ernährungswirtschaft begangenen Fehler nicht mit einem Schlag beseitigt werden könnten. Noch für lange Zeit werde man daran zu leiden haben, daß unsere Erzeugung zurückgegangen sei und daß der Verkehr zwischen Erzeugern und Verbrauchern durch die Zwangswirtschaft aus seinen natürlichen, gewöhnlichen Bahnen verdrängt worden sei. Dafür könne die Landwirtschaft ebenso wenig verantwortlich gemacht werden, wie für die leider wohl schon feststehende Tatsache, daß die inländische diesjährige Ernte an Brotgetreide zur Ernährung unserer Bevölkerung nicht ausreiche und eine erhebliche Zufuhr aus dem Ausland unvermeidlich sei. Aber andererseits könne die Landwirtschaft sich der Verpflichtung nicht entziehen, soweit es in ihren Kräften stehe, dafür Sorge zu tragen, daß die Volksernährung im kommenden, zweifellos harten Winter aufrechterhalten werden könne.

#### Neueste Nachrichten.

##### Kronprinz Rupprecht lehnt die Krone eines südatholischen Reiches ab.

**Augsburg, 9. Sept.** Wie die „Augsburger Abendzeitung“ meldet, erklärte der Kronprinz Rupprecht in einer Unterredung mit einem hohen österreichischen Staatsbeamten, daß er niemals die Krone eines südatholischen Reiches annehmen und sich überhaupt niemals zu einem Schritt entschließen werde, der die Reichseinheit gefährden könnte.

##### Der französisch-belgische Vertrag.

**hmz. Paris, 9. Sept.** Dem Brüsseler Vertreter des „Journal“ erklärte der belgische Kriegsminister Janson, daß der französisch-belgische Militärvertrag am Donnerstag durch den belgischen Ministerrat ratifiziert werden würde. Der Vertrag sei nicht durch den Rhein begrenzt, sondern fasse jeglichen Angriff auf jedwede Angriffsfront ins Auge. Er werde sich nicht darauf beschränken, die Mitwirkung vertragsmäßig festzulegen, sondern auch die aufeinander folgenden Widerstandslinien der vereinigten französisch-belgischen Armeen bestimmen. Der Minister erklärte ferner, er wisse nicht, ob die belgischen Kammern den Heeresbestand erhöhen würden. Für Bewaffnung, Material und andere Budgetausgaben werde Belgien alle Opfer in weitgehendem Maße bringen.

**hmz. Paris, 9. Sept.** Der Vertreter des „Echo de Paris“ in Brüssel meldet, daß der Generalkommissar Tirard in Koblenz mit Roland Jaquemin, General Rucquoy und Oberst Dubois Unterredungen hatte, in denen einzelne Maßnahmen behandelt worden seien, die sofort in Angriff genommen werden sollten, falls „Deutschland einen neuen Ueberfall“ versuche, selbst bevor das linke Rheinufer von den Alliierten geräumt sei. Schließlich sei, wie der Berichtsteller weiter meldet, ein Plan erörtert worden für den Fall, daß die Haltung Deutschlands die Alliierten zur Befreiung des Ruhrgebietes zwingen sollte. (Havas.)

**mz. Paris, 9. Sept.** Wie der „Matin“ meldet, hat die russische Delegation eine Antwort auf die letzte Note Balfours bekanntgegeben. Die Note soll sehr sanft gehalten sein und sich über eine plötzliche Aenderung in der Haltung der englischen Regierung beklagen. Es scheint, so wird darin gesagt, daß Balfour unter dem Eindruck stehe, in der militärischen Lage zwischen Rußland und Polen sei eine radikale Aenderung eingetreten.

##### Das Erdbeben in Oberitalien.

**Mailand, 8. Sept.** Das bereits gestern gemeldete Erdbeben fand in Oberitalien im nördlichen Toskana statt. Besonders stark wurde die Gegend der Marmorbrücke von Massa und Carrara mit ihren Arbeiterdörfern heimgesucht. Nach den ersten, sich widersprechenden und unvollständigen Berichten sollen zahlreiche Dörfer vollständig zerstört sein. Wie der „Matin“ meldet, wurde Fipizzano, ein Ort von 17 000 Einwohnern vollständig zerstört.

**mz. Rom, 9. Sept.** Die Epoca schätzt die Zahl der Opfer des Erdbebens auf ungefähr 300.

**mz. Rom, 8. Sept.** (Stefani.) In Costellofranco di. Sollte stützten die meisten Kirchen ein. Von den Ortshäusern Riverano, Forni und Montignoso stehen nur noch Trümmer.

## Katholische Kirche zu Rüdeshcim.

16. Sonntag nach Pfingsten.

Evangelium: Von der Heilung des Wasserträchtigen.  
Luc. 14, 1—11.

6 Uhr Beichtstuhl. 1/27 Uhr heil. Kommunion.  
7 Uhr Frühmesse. 1/29 Uhr Kindermesse.  
1/210 Uhr Hochamt mit Predigt.  
Nachm. Christenlehre und Andacht zum heil. und  
unbesfl. Herzen Mariens mit sakr. Segen.  
An den Wochentagen sind die heiligen Messen  
Montag und Donnerstag um 1/26 und 6 Uhr, an  
den übrigen Wochentagen um 1/26 und 7 Uhr.

Dienstag ist das Fest Kreuzerhöhung; 1/26 Uhr  
heil. Messe im St. Josephskloster; mit diesem  
Tage hört das tägliche Singen des Wetter-  
jegens auf.

Mittwoch, am Fest der 7 Schmerzen Mariens, ist  
um 1/26 Uhr heil. Messe in der Schwestern-  
kapelle.

Am Freitag ist der Festtag der hl. Hildegard in  
Eibingen, an welchem unser hochw. Herr Bischof  
die Festpredigt halten wird.

Samstag von 4 Uhr ab Beichtstuhl, abends 8 Uhr  
Salve.

Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatember-

fasttage. Nächsten Sonntag, 19. September ist  
das Fest der Weihe unserer Pfarrkirche mit  
Oktag; in der Frühmesse Generalkommunion  
sämtlicher Schulkommunikanten und bei günstiger  
Witterung nachmittags Rüdeshcimcr Wallfahrt  
nach Marienthal.

## Evangelische Kirche zu Rüdeshcim.

Sonntag, den 12. September  
(15. n. Trinitatis.)

Vorm. 1/210 Uhr: Hauptgottesdienst.  
Vorm. 1/211 Uhr: Christenlehre.

Verantw. Schriftleitung: J. A. Reb, Rüdeshcim.

## :: Elegante Herren ::

decken ihren Bedarf in meinem Spezialhause,  
in dem Gewähr geboten ist für sachmännische,  
:: reelle und preiswerte Bedienung. ::

## Täglich Eingang von Neuheiten

Spezialität: Lobenmäntel und Capes  
für Herren und Damen

Elegante Maßanfertigung  
Meterweiser Stoffverkauf.

**Bruno Wandt, Wiesbaden**  
Kirchgasse 58.

## Für den Herbst

reiche Auswahl in

## Herren- u. Damen-Konfektion,

Anzug-Stoffen,

Paletot-Stoffen

Hosen-Stoffen,

Costüm-Stoffen,

Mantel-Stoffen,

Hemden, Unterhosen, Unterjacken, Strümpfen,  
Handschuhen, Strickwolle,

sowie alle

### Kurzwaren-Artikel

zu herabgesetzten Preisen und nur guten Qualitäten.

**Kaufhaus N. Schmitt,  
Geisenheim.**

Blusen-Stoffen

Schürzen-Stoffen,

Hemden-Flanellen,

Hemden-Bieber,

Cretone

## Versteigerungsanzeige.

Mittwoch, den 15. September ds. Js., vorm. 11 Uhr,  
kommen gemäß § 373 Handesgesetzbuchs in Andernach a. Rhein gegen  
gleich bare Zahlung.

### 2000 Ltr. gereinigter Obstbranntwein,

45 bis 50 Prozent stark, zur öffentlichen Versteigerung.

Proben werden am Versteigerungstage von 10 Uhr an in Andernach,  
Coblenzerstraße Nr. 48 abgegeben.

**J. Heinz, Auktionator u. Rechtskonsulent.**

Rüdeshcim

Telefon 187

### Gute Eßbirnen,

das Pfund 1 Mark zu  
verkaufen.

Fran Wittmann Ww.,  
Feldtor.

### Frische Seringe

eingetroffen. Stück 85 Pf.

**Peter,**

Kolonialwaren, Neustraße.

### Frische Rüsse

zu haben in der  
Gärtnerei **Paul Becker,**  
Rüdeshcim.

1 Fliegenschrank,

1 Kleiderschrank,

1 Anrichte,

1 Tisch,

2 Stühle,

1 Bettstelle,

2 Küchenbretter

wegen Mangel an Raum  
zu verkaufen.

Wo, sagt die Geschäfts-  
stelle ds. Bl.

### Möblierte Zimmer

in Rüdeshcim mit oder  
ohne Beköstigung zum  
30. September bezw. 15.  
Oktober gesucht.

Technikum Bingen.

### Umpressen von Damenhüten

auf neueste elegante  
Formen in tadel-  
loser Ausführung.  
Auch Herrenzylinder  
können zu Damen-  
hüten umgepresst  
werden.

**H. Lauferweiler,**  
Bingen, Salzstraße 5

### Seilerwaren, Bürstenwaren, Korbwaren, Holzwaren

empfiehlt

**Gg. Nehren,**  
Bingen, Schmittstr. 3.

### Traubenkistchen in jeder Größe auf Lager.

Fußbodenöl,  
Leinöl, Siccativ,  
Terpentinöl,  
Lücherleim,  
Kreide, Gyps,  
Fensterkitt,

sowie alle

Del- u. Lackfarben,  
trocken und prüsselfertig,  
empfiehlt

**J. Magnus,**  
Wilhelmstr., Rüdeshcim.

### Ia Kelterlack,

Möbel-, Tisch-, Stuhl-,  
Spiritus- u. Fußboden-  
lack, sowie trockene Far-  
ben, Gelbleiweiß, Sic-  
cattiv, Gese etc. empfiehlt  
zu Fabrikpreisen

**B. Müller,**  
Bingen am Rhein,  
Kirchstraße 10.

## Direktion der Disconto-Gesellschaft

Zweigst. Wiesbaden      Zweigst. Bingen

Wilhelmstraße 14

Mainzerstraße 16

Telefon 899—900.

Telefon 770

Zahlreiche Zweigniederlassungen in ganz Deutschland  
Kapital und Reserven Mk. 450 000 000.—.

Streng verschwiegene Erledigung aller bankmässigen Geschäfte.

Persönliche Auskunft über Kapitalanlagen;  
An- und Verkauf von Wertpapieren.

Kauf und Verkauf aller ausländischen Geldsorten zu günstigem  
Tageskurs.

Führung provisionsfreier Scheckkonten.

Einzichung von Wechseln und Schecks, auch auf das Ausland.

Annahme von Bareinlagen bei günstiger Verzinsung

Vermögens- und Nachlassverwaltung.

Vermietung feuer- und diebessicherer Schrankfächer in unseren  
Stahlkammeranlagen unter eigenem Verschluß des Kunden.

## 5 Viertelstückfässer,

frisch geleast, per Liter 1 Mk., zu verkaufen.

## 1 Ladentheke mit Aufsatz

billig abzugeben.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

## Ein guter Grammophon

mit 30 schönen Platten  
zu verkaufen.

Näher. in der Geschäfts-  
stelle ds. Bl.



**Tranringe**  
ohne Lötfuge

8 Karat 333/000 Gold	Paar Mk. 160.—
8 Karat 333/000 Gold	massiv Paar Mk. 210.—
14 Karat 585/000 Gold	massiv Paar Mk. 310.—
18 Karat 750/000 Gold	massiv Paar Mk. 380.—

je nach Gewicht und teurer.

**Gregorius**  
Bingen a. Rh. Tel. 754  
Kirchstraße 32 (Rathausplatz)  
St. Wendel und  
Schiffweiler.

